

## Weißstorchjahresbericht für den Regionalbezirk Leipzig 2022

Im Winterhalbjahr 2021/22 gab es nach Info von Andreas Fischer und Olaf Becher in Kleinprießligk bei Groitzsch eine Überwinterung eines unberingten adulten Weißstorches und bereits am 29.12. 2021 traf in Schkeuditz nach Info von Familie Hartung das beringte Weibchen 5T519 ein, welches zusammen mit Ihrem Partner 8X760 zumindest teilweise bei Büttelborn mit bis zu ca. 220 Störchen überwintert hat. Das Schkeuditzer Männchen kehrte erst Anfang März zurück.

Als nächster Rückkehrer wurde H3871 am 30.01.von Steffen Wolf in Frohburg und dann später in Syhra am Brutplatz abgelesen. Am 31.Januar konnte Jörg Spörl das beringte Thränaer Weibchen H9850 auf dem Horst ablesen. Am 05.02.traf nach Info von Udo Weisser der erste Storch in Großwig ein. Bis Ende Februar waren 10 Horstpaare und 11 Einzelstörche in unserem Beobachtungsgebiet bekannt .Die meisten Standorte wurden von Ende März bis Ende April besetzt.

Insgesamt wurden im Regionalbezirk Leipzig im Erfassungszeitraum vom 01. April- 30.Juni

**117** anwesende Horstpaare gezählt ,

was einem Zuwachs von **18** Paaren gegenüber 2021 entspricht !

Im Vergleich zum Vorjahr wurden vor allem bestehende Nester neu besetzt, welche im Vorjahr oder schon mehrere Jahre nicht mehr von Paaren angenommen waren.

Diese Horste befanden sich an folgenden Standorten . (rot gekennzeichnet mit Bruterfolg)

**Gotha, Bad Lausick, Eicha, Luppa, Cavertitz, Dautzschen ,**

**Nauenhain, Wolfshain, Schlanzwitz und Grethen !**

Als neue Standorte wurden Nistmaste in **Zinna** , Grubnitz 2 , Köllitzsch , Naundorf , **Zitzschen** , Kohren-Sahlis und eine Horstunterlage auf einer Esse in Pegau Bahnhof angenommen.

In **Großstolpen** baute ein neues Paar ein Nest auf einer Werkstatte und brachte ein Junges zum Ausfliegen.

In **Kleinbeucha** baute ein unberingtes Paar in wenigen Tagen ein Nest auf einem Betonmast und brachte 2 Junge zum Ausfliegen.(aller Wahrscheinlichkeit handelte es sich hierbei um das alte Otterwischer Brutpaar , welches sein Nest schon besetzt vorfand und nicht zurück erobern konnte.)

Nach Absprache mit dem örtlichen Energieversorger wurde das Kleinbeuchaer Nest nach der Brutsaison entfernt und der Betonmast wird bis spätestens vor Beginn der neuen Saison mit einer geeigneten Horstunterlage versehen, welche schon angefertigt ist.

**90** Horstpaare hatten Bruterfolg .

**27** Horstpaare brachten keine Jungen zum Ausfliegen.

**199** Jungvögel kamen im Erfassungsgebiet zum Ausfliegen , **worunter** sich **5** Jungstörche befanden welche als nicht (mehr) adoptionsfähige Nestlinge von Jörg Spörl bis zum eigenständigen Verlassen der Pflegestation von Hand aufgezogen wurden.

Ein Nestling genannt „Robinson“ wurde in **Frohburg** (HPO)ausgehorstet, nachdem ein Elternteil ausgefallen war und ein „Fremdstorch“ nach mehreren Angriffen schon 2 Nestgeschwister getötet und vom Horst befördert hatte und das beringte Weibchen laut Webcam nur noch sporadisch Futter für den letzten verbliebenen Nestling brachte .

4 schon größere Nestlinge welche in Loburg mit Namen „Timo“, „Nina“, „Jürgen“und „Bibo“ bepatet und bei Adoptionsaktionen leider nicht angenommen worden waren , wurden nach Beratung mit Dr. Christoph Kaatz von mir aus Loburg zur weiteren Pflege wegen dem geringeren menschlichen

Publikumsverkehr/kontakt und der erfolgreichen Auswilderungserfahrungen nach Thräna geholt . Ein besonderer Dank für diese Erfolge gebührt Jörg Spörl , der durch eine spezielle Fütterungsmethode die Jungvögel animiert von Ihren Bodennestern aus erste Flugübungen zu absolvieren.

3 Jungstörche , welche an Ihren Geburtsorten **Schkeuditz, Plaussig** und **Kleinbothen** ausgeflogen waren ,kamen nicht mehr auf Ihre Nester ,konnten aufgegriffen werden und wurden zur Kurzzeitpflege in die Pflegestation gebracht und sind später ebenfalls **von Thräna aus** in die Freiheit gelangt .

Somit waren in dieser Saison **8 Jungstörche in der Pflegestation** Thräna zur Aufzucht bzw. Kurzzeitpflege .

Einige Lebend- Wiederfundmeldungen von „Robinson“ und anderen Pflegestörchen haben uns jetzt erreicht und so können wir uns freuen, das sich unser aller Einsatz für die Störche gelohnt hat.

Von den 199 ausgeflogenen Jungstörchen konnten insgesamt **80** mit Kennringen der Vogelwarte Hiddensee versehen werden. 76 von unseren Beringern Dietmar Heyder und Steffen Müller mit Unterstützung der Beringungshelfer und 4 mit Kennringen der Vogelwarte Loburg.

Von den bei uns ansässigen Brutstörchen konnten **74** beringte Individuen abgelesen werden, ein neuer Rekord.(siehe **Ringstorchliste** wo Herkunft,Alter und Geschlecht soweit bekannt aufgeführt sind)

Insgesamt gab es aufgrund des schlechten Nahrungsangebotes in diesem Jahr in unserem Erfassungsgebiet nur eine einzige erfolgreich ausgeflogene Viererbrut in **Audenhain Stallallagen** von einem **Uehlfelder** Weibchen aus 2019 und einem Männchen aus **Dabrun** von 2016, welches bereits 2021 in Audenhain zusammen gebrütet hat (HPm2).

Vor allem auf Grund von Futtermangel gab es 2022 viele Jungenverluste während der Brutzeit zu verzeichnen .So konnten insgesamt 60 tote Nestlinge und 20 nicht ausgebrütete Eier bei Horstkontrollen ermittelt werden.

Leider gab es auch den Verlust von 5 Brutstörchen zu beklagen. Gleich zu Beginn der Saison verunglückte in **Oelzschau** der männliche Storch **HN624** vermutlich bei Revierkämpfen an einer Hochspannungsleitung so schwer, das er von Sven Möhring zum nächsten Tierarzt gebracht wurde wo der Vogel ordnungsgemäß eingeschläfert werden konnte. Ein unberingter Storch nahm dann seinen Platz ein und es kamen 2 Jungvögel in Oelzschau zum Ausfliegen.

In **Grubnitz 2** einem privat errichteten Nistmast in unmittelbarer Nähe vom alten Horst **Grubnitz-**Werkstattersse hatte sich Mitte April ein neues unberingtes Paar angesiedelt und als später ein zweites Paar eintraf , gab es folgerichtig heftige Revierkämpfe ,wodurch ein Storch vom neuen Nest flugunfähig die Nacht am Boden verbrachte und vermutlich von einem Fuchs gerissen wurde(Kopf abgetrennt) . Der2. Storch brütete allein weiter auf dem Nistmast und das später gekommene Paar in Sichtweite auf der Werkstattersse. Mit Hilfe der FFW Wurzen -Herr Thomas und einem weiteren Kameraden konnte zwei Tage später das Gelege mit 2 Eiern geborgen werden und nach Loburg zum ausbrüten gebracht werden. Aus einem Ei schlüpfte ein Jungvogel, welcher später erfolgreich im Zuge einer Beringungsaktion in Sachsen Anhalt in Wahrenberg in eines der ca. 20 Horste (Nest am Denkmal) zugesetzt wurde .

Am 17.06. wurde durch Sven Möhring bei Neichen der Trebsener beringte männliche Brutstorch **HP374** verletzt geborgen .Er war vermutlich mit einem Fahrzeug kollidiert und leider wenig später seinen Verletzungen erlegen. Aufgrund der schwierigen Futterlage 2022 wurde wenige Tage später im Zuge einer Horstkontrolle /Beringungsaktion in Trebsen einer der beiden Jungvögel entnommen und in Prießnitz Korndörfer zu einem einzelnen Nestling zugesetzt . Beide Jungen flogen später erfolgreich aus. Leider kam der verbliebene Trebsener Junge nicht zum Ausfliegen. Anfangs wurde er von dem verbliebenen Weibchen gut versorgt , mußte später aber oft lange bis in die Nacht auf Futter warten . Bei einer abendlichen Kontrolle am 12.07.stand der Junge bis 22.30 Uhr wartend auf dem Nest . Am Abend des 18.07. konnte ich ihn längere Zeit im Nest sitzend beobachten. Seit dem 25. Juli war im Horst keine Bewegung mehr zu erkennen. Anwohner haben dann mittels einer Drohne den Jungen tot im Nest liegen sehen. Das Trebsener Weibchen konnte ich am 08. August sich auf dem Horst putzend letztmalig sehen. Hoffen wir, das sich im nächsten Jahr in Trebsen ein neues Männchen oder ein neues Paar einfinden wird.

Am 19.06.hatte Herr Keller auf einer Wiese bei Hohenprießnitz einen verletzten Storch mit herunterhängendem Flügel entdeckt , den er sich mit größerer Wahrscheinlichkeit an einer der Hochspannungsleitungen abgetrennt hatte. Gemeinsam mit Rolf Schulze konnten wir den unberingten und vermeintlich weiblichen Brutstorch bergen und ich brachte ihn in unsere Pflegestation wo sogleich die Wunde behandelt und entsprechende Schmerzmittel verabreicht wurden. Der Vogel hatte leider nach dem Unglück schon zu hohen Blutverlust erlitten und war am nächsten Morgen seiner schweren Verletzung erlegen. In diesem Fall konnte der männliche Altvogel beide Jungen alleine bis zum erfolgreichen Ausfliegen bringen berichtete Rolf Schulze , der den Horst ständig unter Beobachtung hatte.

In **Frohburg** hatte sich das langjährige beringte Weibchen HC145 nach einem Jahr Abwesenheit (2021 Brut mit einem unberingtem Partner in Plottendorf ) wieder eingefunden und 4 Nestlinge erbrütet . Anhand der Webcam wurde festgestellt, das der unberingte männliche Partner seit dem 05.06.nicht mehr auf dem Nest erschienen war. Am 08.06.landete ein Fremdstorch auf dem Horst und warf 2 von 3 Jungen aus dem Nest .Der 3. Nestling , später „Robinson „ genannt wehrte sich so gut es ging gegen die Tortour bis die Mutter eintraf und der Eindringling verschwand. Der tapfere Nestling wurde vom Muttertier allein versorgt und einige Zeit später erschien der vermutlich zu spät gekommene Horstinhaber der letzten Jahre mit einer unberingten Partnerin wieder um das Nest zu besetzen.“Robinson“ konnte wiederum sein Leben retten und Jörg Spörl kletterte schließlich auf den 30m hohen Gärtnereischornstein um den Jungstorch auszuhorsten. Auch gegen Jörg verteidigte sich der kleine Storch sofort mit einem Angriff. In Thräna bekam „Robinson“ ein eigenes Nest und verließ nach den ersten Ausflügen zusammen mit einem weiteren Pflegestorch am 07.08. die Pflegestation. Am 17.August wurde er von Österreichischen Ornithologen bei Prutz in Tirol lebend gesehen und abgelesen.

Wie schwierig es für manche Brutstörche in diesem Jahr war an ausreichend Nahrung für den Nachwuchs und sich selbst zu gelangen beweist die Tatsache, das der Dölziger Brutstorch **HM689** von Michael Fritsch am 08.05. im **30 km** entfernten Nöthnitz bei der Nahrungssuche abgelesen wurde .

In Kleinbothen wurde das neue vermutlich unerfahrene Paar am 12.August zuletzt am Brutort gesehen. Der unterentwickelte und noch nicht ausgeflogene Jungvogel blieb allein auf dem Horst zurück... Am 14. August flatterte er aus dem Nest und lief hilflos auf der Dorfstrasse umher. Ohne große Mühe ließ er sich bereitwillig einfangen . In der Pflegestation konnte er sich nun Dank

ausreichender Nahrung gut entwickeln und verließ als letzter Pflegestorch zusammen mit dem Thräner unberingtem Männchen unsere Region.

So können wir abschließend konstatieren , das die vergangene Brutsaison sehr schwierig für die Störche war , aber der Bruterfolg dennoch zufriedenstellend ausgefallen ist.

Wir hoffen sehr, das unsere angestammten Brutstörche die Strapazen dieser Brutsaison einigermaßen gut verkraften konnten und im nächsten Jahr zahlreich wiederkehren mögen und sich die positive Bestandsentwicklung fortsetzt.

Von Mitte Mai bis Anfang Juni hielten sich auch mehrere kleinere Nichtbrütertrupps zwischen Trebsen und Wurzen und in der Region Dahlen - Klingenhain auf. Unter anderem konnte auch der vorjährige Oelzschauer Pflegestorch südlich von Dahlen in einem 13 köpfigen Nichtbrütertrupp von mir gesichtet werden. Ab Mitte Juli wurden auch wieder Nichtbrüter in der Muldenaue südlich von Eilenburg zusammen mit Brutstörchen beobachtet.

Wolfgang Baisch beobachtete bis 09.August Trupps bis zu 24 Störchen worunter sich auch schon diesjährige Jungstörche befanden. Ab dem 15.August war das Gebiet weitestgehend storchenfrei.

Der Wegzug der Störche in diesem Jahr verlief in unserem Beobachtungsgebiet sehr unbemerkt und es wurden kaum rastende oder Nahrung suchende Trupps gemeldet.

Am Abend des 16.August bekam ich eine Info , das der Loburger Senderstorch „Mose“ welcher nach 3 Jahren aus Afrika als Nichtbrüter erstmalig zurück ins Heimatgebiet gekommen war und bei seinem Eintreffen in Deutschland im Frühjahr bei Riesa von Olaf Gambke und mir knapp verpasst wurde vermutlich südöstlich von Leipzig rastet. In aller Frühe konnte ich Ihn dann neben einem Feldweg auf einem Betonmast entdecken und später im Trupp von 13 Störchen bei der Nahrungssuche auf einer von der Straße nicht einsehbaren Wiesenfläche beobachten. Am Abend des gleichen Abends befand sich der Senderstorch bereits nordöstlich von Prag.

Am 14.09. barg Sven Möhring von der UNB Grimma einen unberingten Jungstorch in der Nähe von Jahnshain , welcher an einer Mittelspannungsleitung verunglückt war ,aber höchstwahrscheinlich nicht aus unserer Region stammt , da im Altkreis Geithain alle Jungstörche beringt waren.Am 11.November wurde in Frohburg ein Weißstorch gesichtet, welcher einen Tag später von Steffen Wolf mit ziemlicher Sicherheit als das am linken Fuss beringte Syhraer Männchen identifiziert werden konnte.

Bei Büttelborn hält sich nach Info von Herrn Usinger seit Oktober wieder eine große Anzahl von Weißstörchen auf (bis zu 250 wurden gezählt ! ) Darunter befand sich wie schon im vergangenen Jahr auch das Roitzschjoraer Weibchen A5901.

Ich möchte hiermit allen Betreuern und Weißstorchfreunden für Ihre Hilfe und Ihren Einsatz herzlich danken.

Kleinbothen am 07.Dezember 2022

Uwe Seidel ehrenamtlicher Regionalbetreuer für Leipzig



